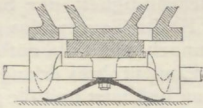
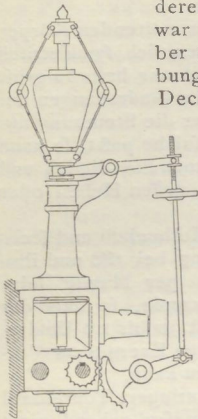


nach abwärts in den angegoffenen Tragblock des Cylinders und hier in das abermals unten tangirende Auspuffrohr erfolgte. Die obere Schmalkante der Canäle lag in gleicher Höhe mit der Cylinderachse.

Die Dampfeinströmung war durch zwei Schieber geregelt, deren unterer ein normaler Vertheilfschieber mit Durchlafspalten war und fest an seinem Excenter hing, während der Deckfschieber aus einer einzigen Platte bestand, welche durch den Reibungsdruck des Dampfes und zweier an den Schieberkasten-Deckel gestemmter Blattfedern, ähnlich einer Farcotplatte, mitgenommen werden wollte.



Nun führte aber das Expansionsexcenter eine Stange im Schieberkasten, welche zwei kleine auf ihren einander zugekehrten Enden nach entgegensteigenden Schraubenflächen abgeschnittene Bunde trug. Diese Bunde konnten durch eine entsprechende Drehung die Deckplatte fest fassen, welche dann wie ein Meyer-Schieber arbeitete und die kleinste Füllung veranlafste.

Falls aber die Stange zurückgedreht wird, verläßt jede Schraubenfläche den Anschlag am Deckfschieber und dieser wird nun, frei auf dem Grundfschieber liegend, von diesem so lange mitgenommen, bis er wieder

an die Schraubenfläche stößt. Weil sich aber dieser unter ihm wegzieht oder erstere durch den Schraubenanschlag und das Expansionsexcenter in die entgegengesetzte Richtung bewegt wird, so schliessen sich nun die Durchlafspalten und zwar desto später, je entfernter die Anschläge von den Schraubenflächen stehen. Eine einfache Drehung der Expansions-Schieberstange bewirkt derart alle Füllungsgrade und diese Drehung erfolgt durch den Regulator, der statt der Drossel ein verzahntes Segment bewegt, welches in ein kleines drehbar festgehaltenes Rad greift, durch welches die Expansions-Schieberstange mit einer Längsnuth geht.

Von Hand läßt sich die Expansion durch ein Grifftrad an der Regulatorstange ändern, welche mit einem Gewinde versehen und also von veränderlicher Länge ist. Die Einwirkung des Regulators erfolgt in den Momenten, wo die Schraubenanschläge aufser Eingriff und die Bewegungswiderstände gering sind eine Rückwirkung auf den Regulator findet dabei nicht statt.

Nach den Mittheilungen, welche mir über die Wirkungsweise dieser Steuerung gemacht wurden, erwies sich der Gang der Maschine (Cylinder 290 Millimeter Bohrung, Hub 0.58 Meter) bei 75 Umdrehungen für gewöhnliche Arbeit genügend; es sind aber die Zeitlängen des Aufser-Eingriffkommens zwischen Anschlägen und Schieber so kurz, dafs der Regulator erst nach zehn Touren der Maschine seine höchste Stellung erreicht und in Folge dieser langsamen Einwirkung nicht die gewünschte und angestrebte Gleichförmigkeit des Ganges erreicht wurde. Eine Erhöhung der Energie des Regulators wird aber diesem Mifsstand abhelfen.

Salomon Huber in Prag stellte noch eine Luftpumpen-Dampfmaschine aus, bei welcher der Dampfzylinder mit kurzem Zwischenraum vor der Pumpe lag. Die Maschine wirkte mit geschlossener Schubstange vorn auf eine centrifragkröppte Welle, welche in angegoffenen, einfach zweitheiligen Lagern mit schwer übergreifenden Deckeln lag und aufsen zwei gedrehte Schwungräder trug. Die Steuerung war mit einem Excenter, also mit fixer Expansion besorgt. Erwähnenswerth ist vielleicht noch, dafs nur eine untere Führung, aber mit nachstellbarer Gleitfläche angewendet und im Ganzen eine sorgfältige Construction sichtbar war.